

Schluss mit der Hinhaltenaktik – mehr Personal für's Uniklinikum!

„Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Werner,
sehr geehrte Frau Schmidt-Rumposch,
sehr geehrter Herr Kaatze,

nach Beratung der Entwicklungen der letzten Wochen in der ver.di-Tarifkommission bewerten wir die Fortführung der Gespräche unterhalb der Tarifebene als nicht zielführend auf dem Weg zur Schaffung verbindlicher und zeitnah wirkender Regelungen für die Entlastung der Beschäftigten am Universitätsklinikum Essen.

Vor diesem Hintergrund fordern wir Sie erneut auf, mit ver.di über einen Tarifvertrag Entlastung für die Beschäftigten des Universitätsklinikums Essen zu verhandeln.“ (Auszug aus Anschreiben an den Vorstand des UKE vom 29. Mai 2018)

Wie ihr sehen könnt, hat die ver.di Tarifkommission entschieden, dass die Forderung nach mehr Personal nicht länger auf die lange Bank geschoben werden darf. **Der Vorstand hat nun bis zum 7. Juni 2018 Zeit, verbindlich die Aufnahme von Tarifverhandlungen zuzusagen.** Sollte er dies weiterhin ablehnen, werden wir Arbeitskampfmaßnahmen vorbereiten, denn so kann es nicht weitergehen!

Egal wann und welchen Sender man einschaltet: Die ganze Welt redet davon, wie schlecht die Personalsituation in den Krankenhäusern ist. Politiker und sogenannte Fachleute schwadronieren darüber, dass die Würde der Patienten und die Gesundheit der Pflegekräfte nicht länger mit Füßen getreten werden dürfe. Nur wirklich was ändern tun sie nicht! Die Provokationen des neuen Gesundheitsministers

Jens Spahn sind eher noch ein Schlag ins Gesicht der Beschäftigten in Krankenhäusern.

Deswegen müssen wir das **selbst in die Hand nehmen!**

Wir haben den Vorstand des UK Essen zu Verhandlungen von Mindestpersonalausstattungen aufgefordert. Das heißt, **ver.di will einen Tarifvertrag für das UK Essen** abschließen, in dem geregelt ist, wieviel Arbeit



ein Beschäftigter maximal schaffen kann. Außerdem muss eine Verbesserung der Ausbildung geregelt werden.

Für einige Bereiche ist es wegen der Arbeitsabläufe sicher eine Herausforderung, eine solche Regelung zu finden. Für den Pflegedienst allerdings ist es eigentlich einfach: Jede Pflegekraft weiß für ihren Bereich, wieviel Patienten sie maximal versorgen kann, ohne diese oder sich selbst dabei zu gefährden. Aber auch in der Serviceassistenz, im Krankentransport, im Reinigungsdienst, im Steri und vielen anderen Bereichen wissen die Kolleginnen und Kollegen aus Erfahrung sehr gut, wie die Schichten mindestens besetzt sein müssen, damit man die Arbeit ohne Hetze und Überstunden schaffen kann. Und diese Anzahl muss schwarz auf weiß in einem Tarifvertrag festgelegt werden.

In fast allen Kliniken, in denen Beschäftigte in den letzten Monaten solche Forderungen erhoben haben, haben sie das gleiche erlebt, wie wir in den letzten Monaten: Die Klinikvorstände, genau wie die regierenden Politiker, haben zwar gesagt, dass auch sie mehr Entlastung wollen, aber über mehr Personal wollten sie nicht reden, sondern über Digitalisierung, noch mehr Auslagerungen in schlecht bezahlte Arbeitsplätze und noch schlechtere Arbeitszeiten. Doch an verschiedenen Krankenhäusern haben die Beschäftigten mit Streiks mehr Personal durchgesetzt.

Die Charité hat bei ihrem ersten Tarifabschluss 150 neue zusätzliche Stellen für den Pflegedienst bekommen, die Unikliniken Gießen/Marburg Ende letzten Jahres 100, die vier UKs in Baden-Württemberg im ersten Schritt zusammen 100. Das ist mindestens auch die

Messlatte allein für den Pflegebereich im UK Essen!

Die ver.di-Tarifkommission am UK Düsseldorf hat letzte Woche ihren Vorstand zu genau den gleichen Verhandlungen aufgefordert. An den vier Unikliniken in Baden-Württemberg wird jetzt nach mehreren Tagen Streik ein Tarifvertrag in Kraft treten, der die Personalausstattung für unsere Kolleginnen und Kollegen dort regelt und zum Beispiel festschreibt, dass auf keiner Station nachts alleine „gewacht“ werden darf. Und am UK Homburg läuft ein 100-tägiges Ultimatum: Wenn bis zum 23. Juni keine Entlastung mindestens wie an der Charité oder in Baden-Württemberg geregelt ist, wird auch dort gestreikt werden.

Nehmen wir uns diese Kliniken zum Vorbild!

20. JUNI: AUF NACH DÜSSELDORF!

**Demonstration für mehr Personal
in Krankenhäusern und Altenheimen**

**am 20. Juni 2018 ab 11.00 Uhr
am Düsseldorfer Hauptbahnhof**

 **ver.di Krankenhausnetz NRW**



Kontakt zu



www.verdi.de

www.ruhr-west.verdi.de
(Bezirk Ruhr West)

www.verdi-uk-essen.de
(Homepage der Vertrauensleute
der Uniklinik Essen)

www.facebook.com/verdiukessen
(Facebook-Seite der Vertrauensleute
der Uniklinik Essen)

Bezirk Ruhr West:
Teichstraße 4a
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24752-0

Impressum

ver.di Bezirk Ruhr West
Fachbereich 3
Gereon Lasch
Teichstraße 4a
45127 Essen

Mehr Infos:

Der Clip: <https://youtu.be/Lq8mtatUUKM>

<https://gesundheit-soziales-nrw.verdi.de/themen/nachrichten/++co++589726b0-4857-11e8-8976-525400f67940>